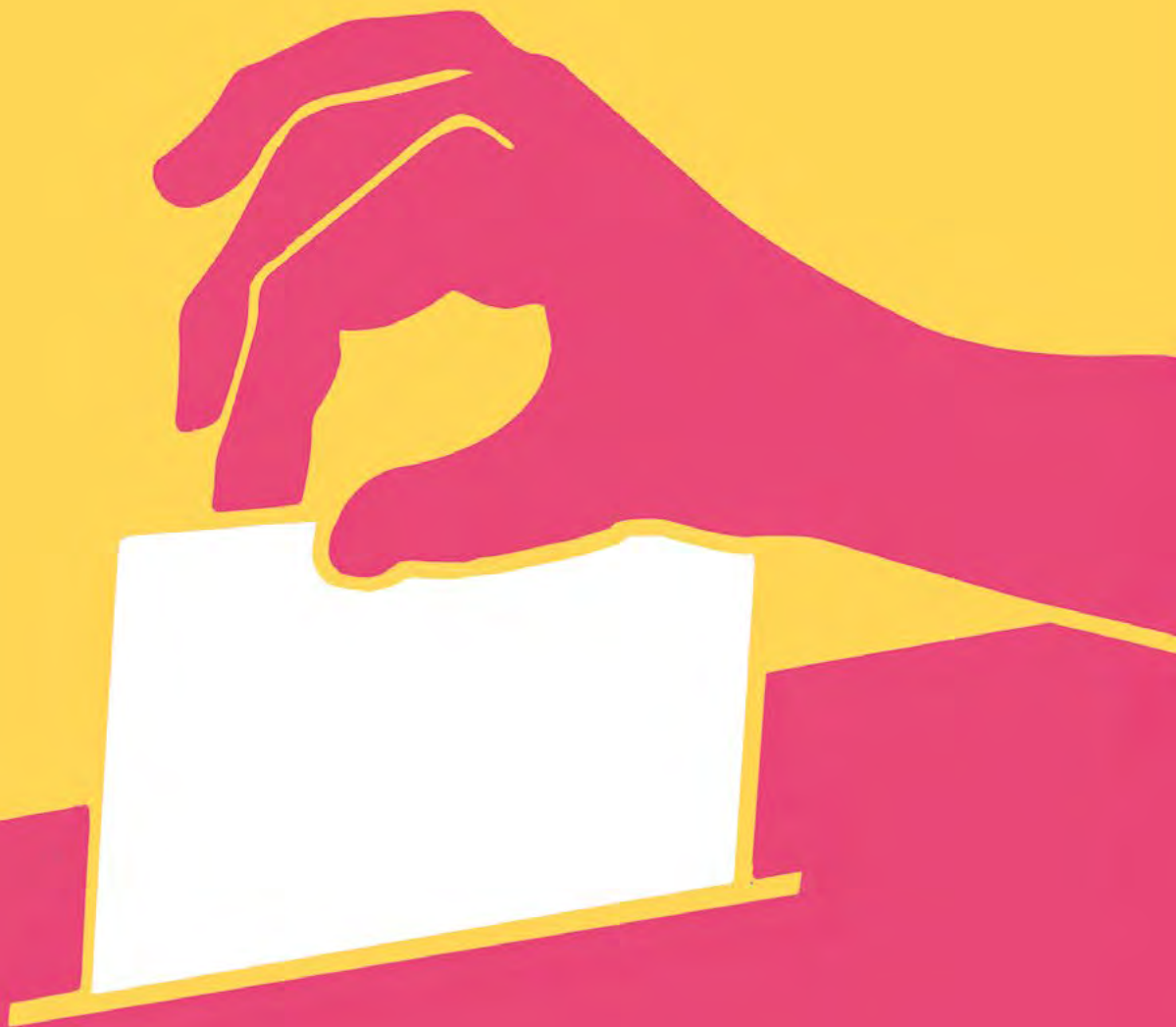


rollo. & titsee



Das *kostenlose* Kiezmagazin
#03/26

VON DER NACHBARSCHAFT
FÜR DIE NACHBARSCHAFT
EIN QM-PROJEKT



DEIN KIEZ. DEINE STIMME.

Editorial

Liebe Leser*innen,

der Sommer lädt dazu ein, das Leben in unserem Kiez zu genießen. Gleichzeitig ist diese Jahreszeit auch eine gute Gelegenheit, den Blick auf die Themen zu richten, die unser Zusammenleben heute und in Zukunft prägen. Genau darum geht es in dieser Ausgabe unserer Kiezzeitung.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Berliner Wahlen im September. Mit der Wahl des Abgeordnetenhauses werden wichtige Entscheidungen für die Zukunft unserer Stadt getroffen – auch für unseren Kiez. Themen wie Bildung, Wohnen, soziale Infrastruktur, Integration oder die Förderung von Nachbarschaftsprojekten werden auf Landesebene gestaltet und haben direkte Auswirkungen auf unseren Alltag. Deshalb möchten wir dazu ermutigen, sich zu informieren, miteinander ins Gespräch zu kommen und von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Jede Stimme trägt dazu bei, die Zukunft Berlins mitzugestalten.

Daneben erwartet euch ein Artikel von einem gelungenen Yoga-Ausflug unserer Grundschule. Die Berliner Jungs geben wertvolle Anregungen, wie Eltern und Bezugspersonen Kinder sicher im

digitalen Raum begleiten können. Juli berichtet aus ihrer langjährigen Arbeit im Quartiersrat und gibt Einblicke in ihr ehrenamtliches Engagement für unseren Kiez. So engagiert sie sich mit Benedikt z.B. sehr für den Rosengarten.

Beim Runden Tisch zum Thema Müll wurde deutlich, wie wichtig gemeinsames Handeln für ein sauberes und lebenswertes Wohnumfeld ist und wir stellen die wichtige Arbeit der Stadtteilmütter vor, die Familien im Alltag mit Rat und Tat zur Seite stehen. Unsere Schulkoordinatorin Natascha nimmt euch mit in ihren Arbeitsalltag und erzählt von Begegnungen, Herausforderungen und schönen Momenten, die zeigen, wie wertvoll ein starkes Miteinander ist.

Abgerundet wird diese Ausgabe durch unsere Veranstaltungshinweise mit vielen Angeboten für Groß und Klein. Schaut vorbei, macht mit und nutzt die Gelegenheit, unseren Kiez aktiv mitzugestalten.

Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen, einen schönen Spätsommer und viele gute Begegnungen in der Rollbergesiedlung.

Euer Nico Wanke aus dem Redaktionsteam
Kiezzeitung Rollo & Titsee

Inhalt

- 2** Editorial und Inhalt
- 3** Das Thema Müll ist nicht vergessen!
von Nico Wanke
- 4** Der Spiele-Star auf dem Poppeleplatz
von Florian Amoruso-Stenzel
- 8** Unsere Stadtteilmütter in der Rollbergesiedlung
von Dorothee Schaub
- 8** Wenn Unterstützung ankommt: Wie Familien in Reinickendorf Leistungen für ihre Kinder nutzen können
von Sarah Seeliger
- 10** Aus Eingangsraum wird Begegnungsraum – eure Ideen werden gesucht!
von Jennifer Leipold
- 11** Kinder sicher im Netz begleiten
von Lukas Wanke
- 14** Weil Ihre Würde unantastbar ist. Herzliche Einladung zur Wahl
von Teresa Rodenfels
- 16** Infos zur Kommunalwahl
- 17** Einweihung des Kräutergartens
von Tanja Krakowski
- 18** Kiezfest in den Rollbergen: Ein Nachmittag voller Begegnungen und Vielfalt
von Jennifer Leipold und Andrei Schnell
- 20** Vom Poppele-Platz in die Uber Arena – die Grundschule in den Rollbergen bei 6K-UNITED!
von Natascha Köster
- 22** Fairness und Teamgeist beim Fallersleben Cup
von Shalina Blütgen
- 23** Namaste: Die Yoga-AG der Grundschule feiert gelungenen Jahresabschluss
von Lara Mertin
- 24** Rosengartenfest am 26. Juni 2026
von Juli Titus-Mangold
Unsere neue Quartiersratssprecherin
Juliana Titus-Mangold
- 25** Gemeinsam Kochen und Essen des Deutsch-Polnisches Hilfswerk e.V.
Rezept: Rahmgulasch
- 26** Veranstaltungshinweise für den Rollbergekiez
- 28** Impressum



Teilnehmende des Runden Tisches
© Gröschel Branding

Das Thema Müll ist nicht vergessen!

Wir alle kennen es. Wir alle sind es leid. Doch das Thema selbst ist sehr komplex. Müll. Er liegt dort wo er nicht hingehört. Er quillt aus völlig überfüllten Tonnen. Er wird Menschen, die nicht im Kiez wohnen, hier im Kiez abgelegt. Er wird von Menschen einfach neben die Müllplätze gestellt. Es ist frustrierend.

Doch aufgegeben haben wir noch lange nicht! Am 03.07.2026 trafen sich in unserem Streethouse verschiedene Menschen, die von dem Thema direkt oder indirekt betroffen sind. Anwohnende, Vertretungen von Gesobau und Gewobag, der Mieterbeirat, die Stadträtin für Stadtentwicklung, Korinna Stephan, das Stadtteilzentrum und unser Quartiersmanagement saßen über 150 Minuten zusammen, um die aktuelle Lage zu erläutern und Ideen zu entwickeln, wie die Situation verbessert werden kann.

Fokuspunkt war in dieser Runde die Herausforderung mit dem Sperrmüll, der überall illegal entsorgt wird. Obwohl es mittlerweile hohe Strafen zu zahlen gibt, schreckt dies scheinbar nur wenige ab.

Besonders interessant waren einige

Umsetzungen der Gesobau aus dem Märkischen Viertel. Hier haben wir einen neuen Player in den Rollbergen, der viel Erfahrung und Erfolge mit dem Thema Müll mitbringt.

Ein besonderer Dank gilt unseren engagierten Bewohnern und Bewohnerinnen wie Frau Thiele, die in freiwilliger Arbeit helfen und die Hoffnung nicht aufgeben. Wenn nur genug von uns mit anpacken und ihren Müllplatz versuchen, sauber zu halten, kann dies durchaus Wirkung zeigen. Denn wie wir am Beispiel des Rosengartens sehen: Wo es schön ist und kein Müll liegt, ist die Scham, als erster zu verschmutzen groß.

Falls auch Sie, liebe Leser und Leserinnen, noch Ideen haben, wie wir unseren Kiez in Zukunft sauberer halten können, wenden Sie sich gerne an das Stadtteilzentrum oder das Quartiersmanagement.

Die BSR konnte aufgrund der Kurzfristigkeit nicht am Runden Tisch teilnehmen. Ärgerlich, denn gerade beim Thema Müll hätten wir ihre Perspektive gerne gehört.

Euer Quartiersratsmitglied
Nico Wanke

Der Spiele-Star auf dem Poppeleplatz

von Florian Amoruso-Stenzel

Wenn der Spiele-Star in die Rollbergesiedlung kommt, verändert sich der Platz. Kaum biegt der Bus auf den Poppeleplatz ein, strömen Kinder aus den umliegenden Häusern herbei. Inliner werden angeschnallt, der Maltisch füllt sich, Bauklötze wachsen zu Türmen, und irgendwo rollt schon der erste Ball.

Ein Bus, ein paar Spielsachen, drei Nachmittage pro Woche – ist das nicht einfach nur nette Beschäftigung? Wer genauer hinschaut, erkennt: Hier passiert viel mehr. „Spielen ist die Arbeit des Kindes“, schrieb die berühmte Pädagogin Maria Montessori. Damit meinte sie: Was für Erwachsene der Beruf ist, ist für Kinder das Spiel – die wichtigste Tätigkeit, um die Welt zu begreifen und sich zu entwickeln. Wer uns dienstags, mittwochs oder samstags besucht, sieht, wie ernst die Kinder diese Aufgabe nehmen – und mit welcher Begeisterung. Beim freien Spiel verhandeln sie Regeln, teilen Bälle und Bauklötze, vertragen sich nach Streit und trauen sich Neues zu. Rennen, Balancieren und Klettern trainieren Gleichgewicht und Koordination – Fähigkeiten, die sie später im Leben dringend brauchen und die sich nirgends leichter lernen als im Spiel.



Der Spiele-Star auf dem Poppele-Platz
© Florian Amoruso-Stenzel, kein Abseits! e.V.

Wie vielfältig dieses Lernen ist, erleben die Betreuer*innen des Spiele-Star-Teams Woche für Woche – oft in kleinen, unscheinbaren Momenten, über die sie selbst immer wieder staunen:

Mut und Dranbleiben lernen

Ein Mädchen steht zum ersten Mal auf Inlinern. Erst wackelt sie, fällt, probiert es wieder. Nach vielen Versuchen dreht sie schließlich stolz ihre Runden über den Platz. Kurz darauf hilft sie Jüngeren beim Anschnallen der Schoner. Sie hat nicht nur das Fahren gelernt, sondern auch: Wer etwas kann, kann andere unterstützen.

Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen

Am Ende eines Einsatzes ist der Platz voll mit Bällen, Bauklötzen und Malsachen. Ohne große Aufforderung nehmen Kinder die Materialien in die Hand, tragen sie zum Bus und räumen mit auf. Aus „fremden Spielsachen“ ist „unser Material“ geworden – und aus dem Platz „unser Poppeleplatz“.

Dankbarkeit und Fürsorge zeigen

An einem heißen Sommertag erscheint eine Gruppe von Jungen mit einer großen Tüte Wasser. Sie verteilen sie an Kinder und Betreuer*innen, ohne viel Aufhebens darum zu machen. In diesem Moment üben sie Großzügigkeit, Dankbarkeit und Fürsorge – ganz ohne Theorie, einfach mitten im Spielnachmittag.

Rollen wechseln und Verantwortung ausprobieren

Die zehnjährige Naissa ist anfangs „nur“ Teilnehmerin. Mit der Zeit hilft sie immer häufiger mit, erklärt Spiele und unterstützt Jüngere. Eines Tages fragt sie: „Kann ich nicht auch Betreuerin werden? Ich helfe ja sowieso schon.“ Im Spiel probiert sie eine neue Rolle aus – vom Kind zur Verantwortlichen – und entdeckt ihre eigenen Stärken.

Gefühle ausdrücken und Abschied gestalten

Als Teammitglied Mark den Spiele-Star verlässt, können die Kinder ihre Traurigkeit und Verbundenheit nicht einfach in Worte fassen. Stattdessen unterschreiben sie mit großem Ernst ein Longboard für ihn, stellen viele Fragen und sagen offen, dass sie ihn vermissen werden. Sie lernen, dass Beziehungen wichtig sind – und dass Abschiede weh tun dürfen und gestaltet werden können.

Rücksicht und klare Signale üben

Wenn Hund Remo dabei ist, wird der Platz mit einem Mal ganz ruhig. Die Kinder lernen, auf seine Signale zu achten, ihm mit klaren Ansagen kleine Kunststücke zu entlocken – Sitz, Pfote, Pretty – und Grenzen zu respektieren. Geduld, Klarheit und Rücksichtnahme entstehen ganz nebenbei, weil ein vierbeiniger Freund mit auf dem Platz ist.

Ankommen ohne viele Worte

Immer wieder kommen Kinder dazu, die erst seit Kurzem in Deutschland sind und noch wenig Deutsch sprechen. Beim Spielen ist das kein Problem: Mit Händen, Füßen, Blicken und einem Lächeln erklären sich die Regeln fast von selbst. Die anderen Kinder helfen beim Übersetzen und nehmen sie mit ins Spiel. So lernen alle, dass man auch ohne gemeinsame Sprache dazu gehören kann.

Info:

Der Spiele-Star auf dem Poppeleplatz von kein Abseits! e.V.

Wann?

Di & Mi 15–18:30 Uhr, Sa 11–14:30 Uhr

Für wen?

Vor allem für Kinder von 8 - 12 Jahren. Für Jüngere gibt es Bauklötze und passende Fahrzeuge. Inliner ab Schuhgröße 29.

Was kostet das?

Für die Teilnehmenden ist das Angebot kostenlos.

Unsere Stadtteilmütter in der Rollbergesiedlung

von Dorothee Schaub

Wer neu in Deutschland ist oder noch nicht so gut Deutsch spricht, kann viele Fragen zum Familienalltag haben. Stadtteilmütter sind dafür vertrauensvolle Ansprechpartnerinnen.

Eine Stadtteilmutter unterstützt Familien im Alltag. Sie kennt den Stadtteil gut und spricht oft mehrere Sprachen. Sie informiert und berät Eltern zu Themen wie Bildung, Gesundheit, Erziehung und Angebote für Familien. Außerdem hilft sie dabei, passende Beratungsstellen, Kitas, Schulen oder andere Einrichtungen zu finden und begleitet Eltern auch dorthin. Stadtteilmütter besuchen Familien zu Hause oder treffen sie an anderen Orten im Kiez. Sie bauen Vertrauen auf, beantworten Fragen und begleiten Familien dabei, ihren eigenen Weg zu finden. So tragen sie dazu bei, dass Familien sich gut in ihrem Stadtteil zurechtfinden und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

Seit Oktober 2023 sind drei Stadtteilmütter in der Rollbergesiedlung unterwegs. Sie arbeiten im FACE Familienzentrum und nehmen sich Zeit für die Familien im Kiez.

Du kannst die Stadtteilmütter auch bei verschiedenen Angeboten treffen, zum Beispiel im Sprachlerncafé, beim gemeinsamen Kochen, beim Müttercafé-Frühstück oder in den Familiencafés.

Durra, Desamira und Iryna waren selbst einmal neu in Deutschland. Deshalb wissen sie, wie viele Fragen und Herausforderungen der Start in einem neuen Land mit sich bringen kann. Heute kennen sie den Kiez gut und sind mit vielen Einrichtungen und Menschen vernetzt.

Wenn du Fragen hast oder Unterstützung suchst, dann melde dich bei ihnen. Sie sind für dich da.

Kontakt:

Desamira Rashkova, 0176 12696519,
rashkova.stm@face-familienzentrum.de
Sprachen: Bulgarisch, Türkisch, Deutsch

Iryna Liubarshchuk, 0176 12696522,
liubarshchuk.stm@face-familienzentrum.de
Sprachen: Ukrainisch, Russisch, Deutsch

Durra Mowaffak, 0176 12696523,
mowaffak.stm@face-familienzentrum.de
Sprachen: Arabisch, Deutsch

Unsere Stadtteilmütter Desamira Rashkova, Iryna Liubarshchuk und Durra Mowaffak
© Dorothee Schaub



Face-Familienzentrum, Titiseestraße 5
© Dorothee Schaub



Face-Familienzentrum, Titiseestraße 3
© Dorothee Schaub



Wenn Unterstützung ankommt

Wie Familien in Reinickendorf Leistungen für ihre Kinder nutzen können



BuT-Beratung
© Sarah Seeliger

von Sarah Seeliger

Als Damla aus Reinickendorf erstmals vom Bildungs- und Teilhabepaket hörte, wusste sie zunächst nicht genau, welche Unterstützung ihrer Familie zusteht.

Einen Antrag hatte sie bereits gestellt. Erst durch die Beratung erfuhr sie, welche Leistungen ihr Kind nutzen kann. „Ich wusste erst mal gar nicht, worum es da so richtig geht“, erzählt die allein-erziehende Mutter. „Ich kannte die Thematik nicht so richtig und wollte Informationen darüber bekommen, was man alles damit machen kann.“ Die Antragstellung selbst erlebte sie dabei als unkompliziert. „Es lief alles wirklich sehr easy, super unproblematisch. Ich konnte das alles online erledigen und meine Nachweise hochladen. Das war sehr bequem.“ Besonders geholfen hat ihr die telefonische Beratung. „Die Dame hat mir wirklich alles von vorne bis hinten erklärt. Step-by-Step. Was man mit dem Antrag machen kann, wie der Berlin-Pass genutzt werden kann und welche Leistungen es gibt. Das hat mir sehr geholfen.“

Das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT)

Das Bildungs- und Teilhabepaket, kurz BuT, hilft Familien mit wenig Geld dabei, ihre Kinder zu unterstützen. Übernommen werden können zum Beispiel Kosten für das Mittagessen in Kita und Schule, Schulmaterialien, Klassenfahrten, Lernförderung sowie Sport- und Freizeitangebote. Für Damla stehen dabei vor allem die Möglichkeiten

für ihr Kind im Mittelpunkt. „Das Kita-Essen wird übernommen, ebenso Sport- und Freizeitaktivitäten. Und wenn meine Tochter jetzt in die Schule kommt, können auch Schulmaterialien oder Schulausflüge unterstützt werden. Das finde ich ganz toll.“

Die BuT-Beratung von Viva Equality

„Viele Familien wissen nicht, welche Leistungen ihnen zustehen“, sagt Cindy Franke, Koordinatorin für Kinder- und Familienarmutsprävention im Bezirksamt Reinickendorf. „Umso wichtiger ist es, dass Eltern unkompliziert und in ihrer Sprache Unterstützung erhalten.“ Die BuT-Beratung von Viva Equality hilft Familien kostenlos dabei, herauszufinden, welche Unterstützung sie bekommen können. Bei Bedarf hilft das Team auch beim Antrag. Die Beratung ist telefonisch, per E-Mail und im Chat in 9 Sprachen erreichbar. Damla wünscht sich, dass mehr Familien vorhandene Unterstützungsangebote nutzen. „Ich kenne Menschen, die sich schämen, ihren Berlinpass vorzulegen. Das finde ich sehr schade. Man sollte sich überhaupt nicht dafür schämen.“ Ihr Appell: „Wenn Unterstützung angeboten wird und man damit sein Kind unterstützen kann, dann sollte man das auf jeden Fall annehmen. Egal ob in der Kita oder in der Schule. Es hilft ja dem Kind am Ende.“

Kontakt zur kostenlosen, vertraulichen BuT-Beratung ohne Termin:

Tel.: +49 30 5771 3004 0
info@but-beratung.de
but-beratung.de

Kontakt zur Koordinatorin der bezirklichen Kinder- und Familienarmutsprävention:

Cindy Franke
Tel.: +49 30 90294-6016
Mobil: + 49 (0) 151 15074942
cindy.franke@reinickendorf.berlin.de

Die BuT-Beratung wurde 2022 von Viva Equality gUG ins Leben gerufen. Sie informiert Familien unabhängig, niedrigschwellig und verständlich über das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) und unterstützt sie bei der Antragstellung. Weitere Informationen finden Sie unter: but-beratung.de

Eure Ideen werden gesucht!

Aus Eingangsraum wird Begegnungsraum

von Jennifer Leipold

Ein Raum voller Möglichkeiten – gestaltet mit!

Als wir das Stadtteilzentrum 2023 geplant und eingerichtet haben, sind viele schöne Räume für die Nachbarschaft entstanden: eine gemütliche Kinderecke, Orte für Beratung, Sport und kreative Angebote. Nur ein Bereich wartet noch darauf, sein volles Potenzial zu entfalten – der großzügige Eingangsbereich.

Aktuell könnt ihr dort während der Öffnungszeiten verschiedene Stationen entdecken. Die Geben-Nehmen Theke, eine Second-Hand Area für Kinder und Erwachsenenkleidung. Die Kiezbox, welche dazu einlädt gerettete Lebensmittel zu spenden oder mitzunehmen. Außerdem könnt ihr euch dort über aktuelle Angebote aus dem Stadtteilzentrum und dem Kiez über Flyer und unseren Bildschirm informieren.

Wir glauben jedoch: Dieser Raum kann mehr. Er könnte ein lebendiger Begegnungsort werden – ein Platz, an dem man nicht nur kurz vorbeigeht, sondern gerne bleibt. Darum möchten wir von euch wissen: Was wünscht ihr euch für diesen Bereich?

Ein Ort für offenen Austausch? Eine kleine Sitzzecke? Ein Mini Café? Eine Spiel- oder Kreativinsel? Ein Platz für wechselnde Ausstellungen? Oder etwas ganz anderes?

Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Hier könnt ihr uns eure Ideen mitteilen:
<https://canva.link/o2y3z7ju5twnbd5>



Eingangsbereich des Stadtteilzentrums
© Jennifer Leipold

Cybergrooming Kinder sicher im Netz begleiten

von Lukas Wanke

Das Internet gehört heute selbstverständlich zum Alltag von Kindern und Jugendlichen. Die meisten erhalten bereits im Alter von neun oder zehn Jahren ihr erstes Smartphone und verbringen täglich mehrere Stunden online. Sie chatten mit Freund*innen, spielen gemeinsam oder schauen Videos auf Instagram, TikTok und Youtube.

Mit dieser frühen und intensiven Nutzung wachsen jedoch auch die Risiken. Als Fachberatungsstelle berliner jungs erleben wir immer häufiger Fälle digitaler sexualisierter Gewalt. Ein Thema begegnet uns dabei besonders oft: Cybergrooming.



Was ist Cybergrooming?

Cybergrooming bezeichnet die gezielte Kontaktaufnahme Erwachsener zu Kindern oder Jugendlichen über das Internet mit dem Ziel, sexuelle Übergriffe oder sexuellen Missbrauch anzubahnen. Täter(*innen) bauen dabei Schritt für Schritt Vertrauen auf – über gemeinsame Interessen, Komplimente oder das Gefühl, endlich jemanden gefunden zu haben, der einen wirklich versteht. Erst nach und nach verschieben sich die Gespräche in eine unangemessene oder sexualisierte Richtung.

Typische Strategien sind:

- Besondere Aufmerksamkeit:
Das Kind fühlt sich gesehen, verstanden oder bevorzugt.
- Emotionale Isolation:
Die Kontaktperson vermittelt, nur sie könne das Kind wirklich verstehen, und versucht, Abstand zu Eltern oder Freund*innen zu schaffen.
- Geheimhaltung:
Kinder werden dazu gedrängt, Gespräche oder Bilder geheim zu halten – häufig mit Aussagen wie:
„Erzähl das niemandem, sonst bekommen wir beide Ärger.“
- Schrittweise Grenzverschiebung:
Persönliche oder sexuelle Themen werden langsam eingeführt, sodass einzelne Grenzüberschreitungen zunächst harmlos erscheinen.

Wichtig ist: Cybergrooming findet nicht nur auf unbekannten Internetseiten statt. Die Kontaktaufnahme erfolgt dort, wo Kinder und Jugendliche ohnehin unterwegs sind – in Online-Spielen oder auf Instagram und WhatsApp.

Kinder begleiten statt kontrollieren

Digitale Medien sind Teil der Lebenswelt aller Menschen. Sie grundsätzlich zu verbieten oder Kinder dauerhaft davon fernzuhalten, ist weder realistisch noch sinnvoll. Entscheidend ist vielmehr, Kinder aufmerksam und vertrauensvoll zu begleiten.

Regelmäßige Gespräche darüber, welche Spiele Kinder spielen, welche Apps sie nutzen oder mit wem sie online Kontakt haben, schaffen Sicherheit. Wer ehrliches Interesse zeigt, erfährt oft mehr als durch Kontrolle. Kinder wenden sich deutlich eher an Erwachsene, wenn sie wissen, dass sie ernst genommen werden und keine Strafen befürchten müssen.

Ein Klima schaffen, in dem Hilfe möglich ist

Viele Kinder erzählen nichts von unangenehmen Online-Erfahrungen, weil sie Angst haben, selbst schuld zu sein oder ihr Smartphone weggenommen zu bekommen. Deshalb ist eine klare Botschaft besonders wichtig: „Wenn dir online etwas komisch vorkommt, kannst du jederzeit zu uns kommen. Du bekommst keinen Ärger – und du bist niemals schuld, wenn jemand deine Grenzen überschreitet.“

Medienkompetenz stärken

Kinder sollten früh lernen, dass Menschen im Internet nicht immer die sind, für die sie sich ausgeben. Ebenso wichtig ist das Wissen, dass Geheimnisse vor Eltern oder anderen Vertrauenspersonen ein Warnsignal sein können. Zur Medienkompetenz gehört außerdem ein bewusster Umgang mit persönlichen Daten. Name, Adresse, Schule, Telefonnummer oder der eigene Standort sollten nicht leichtfertig geteilt werden. Auch Fotos oder Videos können mehr über Kinder verraten, als auf den ersten Blick erkennbar ist. Kinder sollten außerdem wissen, dass sie Chats jederzeit beenden, Personen blockieren und sich Hilfe holen dürfen – auch dann, wenn der Kontakt zunächst freundlich wirkte.

Technische Schutzmaßnahmen gemeinsam nutzen.

Privatsphäre-Einstellungen, Altersbeschränkungen und Melfunktionen können sinnvoll sein. Sie ersetzen jedoch nicht das Gespräch. Am wirksamsten sind sie, wenn Erwachsene und Kinder sie gemeinsam einrichten und verstehen.

Fazit

Kinder, im Internet zu begleiten, bedeutet nicht, sie ständig zu kontrollieren. Es bedeutet, Vertrauen aufzubauen, aufmerksam zu bleiben und ihnen zu vermitteln, dass sie sich jederzeit Hilfe holen dürfen.

Genau dieses Vertrauen ist der wichtigste Schutz vor digitaler sexualisierter Gewalt. Kinder, die wissen, dass ihnen geglaubt wird und sie keine Strafen befürchten müssen, erzählen deutlich eher von grenzüberschreitenden Erfahrungen – und können so frühzeitig Unterstützung erhalten.

Sie haben Fragen oder benötigen Beratung zum Thema sexualisierte Gewalt?

Melden Sie sich gerne bei uns – wir beraten Kinder und Jugendliche, Eltern sowie Fachkräfte vertraulich und kostenlos.

Kontakt:

030 236 33 983, info@jungs.berlin

WEIL IHRE WÜRDE UNANTASTBAR IST. HERZLICHE EINLADUNG ZUR WAHL



von Teresa Rodenfels

Was bedeutet es für Sie, in einer
Demokratie zu leben?

Was macht unsere Demokratie aus?
Und warum fühlen sich viele Menschen
momentan so hoffnungslos?

Aktuelle Herausforderungen

Die Herausforderungen unserer Zeit sind groß. Kriege, Hitze, Unwetter, hohe Benzin- und Lebensmittelpreise, steigende Mieten und Nebenkosten, Jobverluste, unsichere Renten und Kürzungen im Gesundheitswesen und bei sozialen Hilfen. Und das ist nicht mal alles, was uns Sorgen bereitet. Wie soll die Zukunft nur werden? Ähnlich geht es der Nachbarschaft in der Rollbergesiedlung. Es gibt viel Frust über schwierige Lebensumstände und die Politik, die nichts dagegen zu tun scheint. Soll es sich etwa so anfühlen, in einer Demokratie zu leben?

Unsere Verfassung

Dabei ist unser Grundgesetz 1949 gerade nach den schlimmen Erfahrungen des 2. Weltkrieges und Nationalsozialismus entstanden. Würde, Freiheit, Gleichheit und Toleranz sollten auf Dauer gesichert werden. Genauso wie die gleichen Rechte und Gesetze für alle. Und natürlich freie Wahlen.

Gehen Sie wählen?

Wie sieht es bei Ihnen aus, gehen Sie wählen? Was denken Sie, spricht dafür, wählen zu gehen? Was dagegen? Ich bin ehrlich, ich bin dafür. Ich bin mir sicher, dass die Berliner Politik einen großen Einfluss auf Ihren Alltag hat: Mieten, Wohnungssuche, Verkehr, Spielplätze, Kinderbetreuung, die Situation in Schulen und auf dem Arbeitsmarkt. Und vieles mehr. Genau deswegen brauchen wir in Berlin und Reinickendorf Ihre Stimme. Auch für unser Grundgesetz. Das muss schließlich mit Leben und echten Menschen gefüllt werden. Doch Menschen haben auch gute Gründe, nicht zu wählen. Oft ist es der Frust, sich durch die Politik nicht vertreten zu fühlen. Oder auch, sich nicht eingeladen zu fühlen. Außerdem ist Wählen gar

nicht so einfach. Die Stimmzettel sind kompliziert und die Situation im Wahllokal kann einschüchtern. Dazu kommt die große Frage: Wen soll ich wählen? Und auch nicht alle, die in Berlin leben und arbeiten, dürfen wählen. Besonders die Staatsangehörigkeit schließt viele aus.

Fazit. Nicht aufgeben.

Fest steht: Wählen gehen allein macht noch keine Demokratie aus. Es gibt viele Wege, den Alltag zu gestalten und etwas zu verändern. Vor allem, wenn wir uns mit anderen zusammenschließen. Und wenn eines unser Rechte ist, dann ja wohl, auf eine bessere Zukunft zu hoffen. Hoffnung entsteht dabei meist gemeinsam. Wir können nicht wissen, ob es am Ende gut ausgeht. Aber wir können fühlen, dass es Sinn macht, uns dafür einzusetzen. Und was die Wahl angeht: Es fühlt sich auch einfach gut an, mitzuentcheiden, wer regiert.

Aufruf rund um die Berliner Wahl

Ihr wollt aktiv werden, aber wisst nicht, wie? Oder Ihr wollt allgemeine Infos zur Wahl? Oder den Wahlmatten kennenlernen? Dann kommt bei uns im QM-Büro vorbei.

Ihr wollt mehr zur Wahl wissen? Zum Beispiel welche Parteien es gibt? Wir machen dazu einen tollen Workshop am 18.09. von 15 bis 16 Uhr im Streethouse in Zusammenarbeit mit der Berliner Landeszentrale für politische Bildung.

Ihr seid unter 16 Jahre? Macht mit bei der U16 Wahl im Face am 10.09. von 9 bis 16 Uhr. Ab 16 Uhr steigt die Wahlparty!

Hinweis:

Die Wahlbenachrichtigungen werden ab Mitte August versendet. Dann steht auch fest, wo sich die Wahllokale in unserem Kiez befinden.

INFOS ZUR KOMMUNALWAHL

Zur Wahl steht das Abgeordnetenhaus (AGH), die Regierung Berlins. Wählen dürfen alle ab 16 Jahren mit deutscher Staatsbürgerschaft. Gewählt werden auch die Bezirksverordnetenversammlungen (BVV). Das sind die Regierungen der Bezirke, also Reinickendorf. Hier dürfen auch EU-Bürgerinnen ihre Stimme abgeben.

Mehr Infos zur Wahl findet ihr außerdem hier:



Im Wahl-O-Mat könnt ihr ausprobieren, welche Partei zu euch passt. Ihr findet ihn ab dem 24.08. hier:



Der Kräutergarten in der Rollbergesiedlung

von Tanja Krakowski

Der Kräutergarten in der Rollberge-Siedlung zwischen Todtnauer Zeile und Titiseestraße ist wieder zum Leben erwacht! Gemeinsam mit der Gewobag und dem Projekt „Prima Klima“ vom Verein RESTLOS GLÜCKLICH wurde dieser neu gestaltet – nun soll er zu einem grünen Wohlfühlort für alle werden. Zur Einweihung am 28.09. von 15 bis 17:30 Uhr sind alle Anwohnenden herzlich eingeladen: Kommt vorbei, genießt Kaffee und Snacks - wir würden uns freuen!

Rosen im Kräutergarten
© Tanja Krakowski



Neuzugang Olivenbaum
© Tanja Krakowski



Gemeinschaftliches Gärtnern
© Tanja Krakowski

Ein Nachmittag voller Begegnungen und Vielfalt

von Jennifer Leipold und Andrei Schnell

Am 19.06.2026 wurde in den Rollbergen in Waidmannslust erneut das traditionelle Kiezfest gefeiert. Die Veranstaltung, die sich über die Jahre fest im Stadtteil etabliert hat, bot wie immer eine wunderbare Gelegenheit, mit der Nachbarschaft ins Gespräch zu kommen, Gemeinschaft zu erleben und ein paar unbeschwerte Stunden zu genießen.

Organisiert wurde es von zahlreichen Akteurinnen und Akteuren aus dem Quartier. Das Kiezfest brachte nicht nur die Nachbarschaft zusammen, sondern gab auch verschiedenen Trägern und Initiativen die Möglichkeit, mit den Bewohnerinnen und Bewohnern in Kontakt zu kommen. An den

Ständen konnten sich Jung und Alt informieren, bei Mitmach Aktionen aktiv werden und an der Kinderrallye sowie dem Quiz für Erwachsene teilnehmen. Besonders beliebt war die Apfel-Kringel-Maschine, die für gesunde Snacks sorgte. Kreativ wurde es beim Linoldruck, wo bunte Motive entstanden. Sportlich ging es an der Torwand und beim Fußballbillard zu. Eine Beteiligungsbox bot Kindern und Jugendlichen zudem Raum, ihre Wünsche und Ideen zu teilen.

Auch die Bühne auf dem Poppeleplatz sorgte für ein abwechslungsreiches Programm. Nico Wanke, Bewohner der Rollbergesiedlung und ehrenamtliches Mitglied des Quartiersrats, führte durch den Nachmittag. Den Auftakt machten die Schülerinnen und Schüler der Grundschule in den Roll-

bergen, bei denen mehrere Klassen und AGs ihr Können zeigten. Besonders farbenfroh präsentierte sich die Zirkus AG. Von Country Musik und Linedance über arabische Klänge der Saz bis hin zum glitzernden Auftritt der Brightly Dancers bot das Programm eine große Vielfalt.

Die Reinickendorfer Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung Korinna Stephan erinnerte an die zahlreichen Baumaßnahmen, die in der Siedlung umgesetzt werden – darunter die geplante Sanierung der Kita Waldshuter Zeile. Die engagierte Anwohnerin Regina Thiele rief dazu auf, gemeinsam Müll zu sammeln, um den Kiez noch lebenswerter zu machen. Rüdiger Zech lud zur Unterstützung bei der Pflege des Rosengartens ein.

Auch kulinarisch war das Fest gut aufgestellt: Es gab Zuckerwatte und Eis, selbst gebackenen Kuchen von Eltern der Grundschule in den Rollbergen sowie Kartoffelecken und Bratwürstchen, die für herzhafte Abwechslung sorgten. Angesichts der sommerlichen Temperaturen wurde regelmäßig zum Trinken aufgerufen. Diesjähriges Highlight: Foodsharing verteilte gerettete Lebensmittel an die Nachbarschaft.

Gegen 18 Uhr neigte sich das lebendige Fest dem Ende zu. Wer wollte, konnte noch einmal auf die Bühne und zur Musik tanzen. Allen voran die tanzbegeisterten Kinder. Abschließend wurde gemeinsam aufgeräumt. Die Zeit von 14 bis 18 Uhr verging wie im Flug – und die Vorfreude auf das nächste Jahr hat bereits begonnen.



Eindrücke vom Kiezfest 2026
© Andrei Schnell

Vom Poppele-Platz in die Uber Arena

Die Grundschule in den Rollbergen bei 6K-UNITED!

von Natascha Köster

Die Arena vibriert, als 6.000 Kinder am 3. Juli 2026 gemeinsam in der Uber Arena in Berlin singen und tanzen.

Vorbereitung der Grundschule in den Rollbergen auf das Konzert

Unter dem Motto „Wir sind Team Liebe“ bereiteten sich rund 50 Kinder und 4 Lehrkräfte der Grundschule in den Rollbergen ein Schuljahr lang auf das große Konzert vor. Gemeinsam wurde im Unterricht geschwitzt und gelacht, gesungen und getanzt. Dabei ging es nicht nur darum, die Texte auswendig zu lernen, sondern auch gemeinsam zu singen, Bewegungen einzustudieren und als Team zusammenzuwachsen.

Das Konzert

Die Vorfreude auf das große Konzert wuchs von Tag zu Tag. Am Tag der Veranstaltung war die Aufregung deutlich zu spüren. Vor einer beeindruckenden Kulisse performten die Kinder gemeinsam mit 6.000 anderen Kindern aus Berliner und Brandenburger Schulen ein buntes Programm aus Pop, Blues und klassischen Volksliedern. Begleitet von einer professionellen Band und einer mitreißenden Licht- und Effektshow verwandelte sich die Halle in einen riesigen Chor vor ca. 10.000 Zuschauern. Für alle Kinder war es der erste Auftritt vor einem so großen Publikum. Auch die Zuschauer waren begeistert. Mit großem Applaus belohnten sie die jungen Sänger*innen für ihren Einsatz und ihre Begeisterung. Viele werden diesen Tag lange in Erinnerung behalten. Als die Lichter in der Arena ausgingen, war klar: Die Kinder würden von nun an anders in die Schule kommen. Mit einem Gefühl von Stolz. Mit dem Wissen: Ich kann etwas.

Der Hintergrund der 6K UNITED! Tour

„Unsere Zukunft kommt wie Blumen durch Beton“, heißt es in einem Song der diesjährigen 6K UNITED! Tour. 6K UNITED! ist bekannt dafür,

Kinder aus allen sozialen Hintergründen zusammenzubringen. Doch für die Grundschule in den Rollbergen hatte das Projekt eine besondere Bedeutung. Viele der Kinder erleben im Alltag wenig Bühne, wenig Sichtbarkeit, wenig Raum für große Momente. Der Abend in der Arena schenkte ihnen genau das: einen Platz im Rampenlicht und das Gefühl von Gemeinschaft. Neben dem musikalischen Erfolg standen vor allem Zusammenhalt, Mut und Freude im Mittelpunkt. Die Kinder lernten, dass man gemeinsam Großes erreichen kann und jede Stimme wichtig ist.

Das große Engagement der Lehrkräfte im Hintergrund

Dass die Schule überhaupt teilnehmen konnte, lag an einem Team, das sich nicht mit dem Status quo zufriedengibt. An Pädagog*innen, die zwischen Unterricht, Elterngesprächen und Sozialarbeit noch Energie fanden, ein Musikprojekt dieser Größe zu stemmen. Sie organisierten Proben, begleiteten Kinder zu Auftritten, beruhigten Nervosität und feierten jeden kleinsten Fortschritt. Ihr Engagement zeigte, was gute Pädagogik bedeuten kann: nicht nur Wissen vermitteln, sondern Wege öffnen.

Die Bedeutung an der Teilnahme für die Schüler*innen

Die Teilnahme an 6K UNITED! war für die Kinder aus den Rollbergen weit mehr als ein Konzert. Sie war ein Erlebnis, das Selbstvertrauen stärkte, Freundschaften festigte und Freude am gemeinsamen Musizieren förderte. Eines ist sicher: Diesen besonderen Auftritt werden die Schülerinnen und Schüler so schnell wohl nicht vergessen. Und die Begeisterung breitet sich aus: Bereits eine Woche nach dem Konzert, haben sich über 100 Kinder der Schule bei ihren Lehrkräften gemeldet und wollen im nächsten Jahr an 6K UNITED! teilnehmen.





Fairness und Teamgeist beim Fallersleben Cup

von Shalina Blütgen

Große Aufregung herrschte bei den Fußball-AGs der Grundschule in den Rollbergen: Gemeinsam machten sich die Mädchen- und die Jungenmannschaft auf den Weg zum diesjährigen Fallersleben Cup, der von der Hoffmann-von-Fallersleben-Grundschule organisiert wurde. Austragungsort des Turniers war der Fußballplatz in der Ernststraße.

Mit jeweils neun Kindern gingen die beiden Teams an den Start. Die Mädchen wurden von einer Lehrkraft und einer Mitarbeiterin der Schulstation begleitet. Die Jungen wurden vom Schulleiter und einem Erzieher betreut.

Insgesamt nahmen vier weitere Reinickendorfer Grundschulen am Turnier teil. Da die Hoffmann-von-Fallersleben-Grundschule mit zwei Mannschaften vertreten war, absolvierte jedes Team insgesamt fünf Spiele. Die Mädchen spielten in einem eigenen Turnier gegen die Mädchenmannschaften der anderen Schulen, während parallel dazu die Jungen gegen die Jungenmannschaften antraten. Auch wenn die Mädchen am Ende den letzten Platz belegten, bewiesen sie während des gesamten Turniers

großen Zusammenhalt, Mut und Durchhaltevermögen. Trotz mancher Enttäuschung gaben sie niemals auf, unterstützten sich gegenseitig und begegneten ihren Gegnerinnen stets mit Fairness und Respekt.

Für ihre Teilnahme erhielten sie eine Urkunde, zwei Packungen Gummibärchen und einen Fußball. Die Jungen konnten sich mit einer starken Mannschaftsleistung den 3. Platz sichern und durften sich über einen Pokal sowie ebenfalls über zwei Packungen Gummibärchen freuen.

Besonders erfreulich war, dass beide Mannschaften der Grundschule in den Rollbergen von den Organisatoren ausdrücklich für ihr faires Verhalten gelobt wurden. Gerade dieser Teamgeist und der respektvolle Umgang miteinander machten den Turniertag zu einem besonderen Erlebnis.

Die gesamte Schulgemeinschaft ist stolz auf ihre jungen Fußballerinnen und Fußballer. Ob mit Pokal oder ohne – alle Kinder haben unsere Schule mit Fairness, Einsatzbereitschaft und Zusammenhalt hervorragend vertreten.

Namaste

Die Yoga-AG der Grundschule feiert gelungenen Jahresabschluss

von Lara Mertin

Ein halbes Jahr lang hieß es für zehn Mädchen der Grundschule in den Rollbergen einmal pro Woche: gemeinsam ins Stadtteilzentrum laufen, Matten ausrollen, tief durchatmen und den Schulstress vergessen. Seit einem halben Jahr treffen sich die Kinder regelmäßig, um gemeinsam Kinderyoga zu praktizieren. Dabei standen von Anfang an Bewegung, Entspannung und Achtsamkeit im Mittelpunkt – wichtige Fähigkeiten, um im oft trubeligen Schulalltag einen kühlen Kopf zu bewahren. Zum Abschluss des Schuljahres wartete auf die Teilnehmerinnen der Yoga-AG nun ein ganz besonderes Highlight: Gemeinsam mit der Schulsozialarbeiterin Frau Mertin und der Bildungskordinatorin Frau Köster ging es auf einen Ausflug in das nahegelegene Yogastudio Mindful Yoga in Hermsdorf.

Im professionellen Yogastudio konnten die Mädchen nun echte Studio-Atmosphäre schnuppern. Statt in der gewohnten Umgebung im Stadt-

teilzentrum fand die Yogastunde diesmal unter professioneller Anleitung in den dafür gestalteten Räumen statt. Für die Kinder eine tolle Gelegenheit, ihre gelernten Übungen in einem ganz neuen Umfeld zu vertiefen.

Die Begeisterung war auf beiden Seiten riesig: Die Mädchen gaben durchweg ein tolles Feedback und waren stolz, ihr Können in einem echten Studio zu zeigen. Auch die Yogalehrerin vor Ort zeigte sich begeistert vom tollen Mitmachen, der Konzentration und dem spürbaren Teamgeist der kleinen Yogi-Gruppe.

Nach der sportlichen und entspannenden Einheit durfte natürlich auch die Belohnung nicht fehlen: Bei einem gemeinsamen Eis ließen die Mädchen und ihre Begleiterinnen den rundum gelungenen Ausflug gemütlich ausklingen. Der Tag bildete den perfekten Abschluss eines abwechslungsreichen Yoga-Halbjahres, das den Kindern sicherlich noch lange im Gedächtnis bleiben wird.



Rosengartenfest am 26. Juni 2026

Gemeinsam mit dem Kunstnetzwerk haben wir am 26. Juni ein schönes Fest gefeiert. Wir haben den Pavillon eingeweiht und sind mit allen Aktiven und Nachbarn zusammengekommen. Ich bin vor drei Jahren bei der Rosengarten-AG eingestiegen. Es ist einfach schön, im Garten zu arbeiten und ihn zu pflegen. Wir hatten uns damals im Quartiersrat gefragt: „Wie können wir unseren Kiez schöner machen?“ Einen Garten und Begegnungsort fanden wir passend. Besonders nach den

negativen TV-Berichten, die es in der Zeit gab. Damals war es ein richtiger Brache-Acker. Heute ist es ein blühender Garten. Ich kann nur dafür werben, mitzumachen. Es macht besonders Freude, sich gemeinsam um den Garten zu kümmern.

Du hast Lust auf Garten & deine Nachbarn?
Melde dich einfach im QM-Büro.

Liebe Grüße von Juli



Fest im Rosengarten
© Kevin Fuchs

Unsere neue Quartiersratssprecherin Juliana Titus-Mangold

Ich bin Juli,

geboren in Südafrika, bin ich über Namibia in Deutschland gelandet. Ich lebe seit 2010 in Berlin und seit Juli 2014 hier im Kiez.

Mitglied im Quartiersrat bin ich seit 2023, und seit Juli 2026 Quartiersratssprecherin.

In meiner Freizeit engagiere ich mich ehrenamtlich für verschiedene Projekte:

- das Alfabündnis,
- das Antidiskriminierungsprojekt „Rollberge mit Respekt“, bei dem ich auch Patin bin,
- sowie die Rosengarten-AG.

Demnächst werde ich außerdem Regina Thiele bei ihren Müllsammelaktionen unterstützen.

Gemeinsam sind wir stark!
Eure Juli



Quartiersratssprecherin Juliana Titus-Mangold
© Teresa Rodenfels

Gemeinsam Kochen und Essen des Deutsch-Polnisches Hilfswerk e.V.

Wir treffen uns jeden Mittwoch mit allen Interessierten um 11 Uhr im Stadtteilzentrum Rollberge, Zabel-Krüger-Damm 52. Jedes Mal wird ein anderes Gericht gemeinsam zubereitet und anschließend gemeinsam gegessen. Ende der Zusammenkunft ist um 14 Uhr.

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist jedoch erforderlich unter Deutsch-Polnisches Hilfswerk e.V., Tel.: 030 23365 004, info@dphilswerk.eu



Rahmgulasch mit Hühnerfleisch von Ulrich Droske

Zutaten:

600 g Hühnerbrust
2 Zwiebeln
2 EL Olivenöl
1 EL Tomatenmark
1 EL Mehl
1 EL Paprika (edelsüß)
¼ Liter Hühnerbrühe
½ Bund Petersilie
200 ml Schlagsahne
2 EL saure Sahne
Salz und Cayennepfeffer

Zubereitung:

Die Hühnerbrust in kleine Würfel schneiden. Die Zwiebel von der Schale trennen und klein schneiden. Das Olivenöl erhitzen und die Fleischwürfel darin portionsweise braun anbraten und zur Seite legen. Zum Schluss die Zwiebeln im Bratensatz glasig braten und das Tomatenmark unterrühren. Das Fleisch dazugeben und mit Mehl und Paprikapulver bestreuen, verrühren und anrösten. Hühnerbrühe und Salz zufügen, aufkochen lassen und anschließend zugedeckt 30 Minuten weichkochen lassen. Die Petersilie waschen, trocken tupfen und fein hacken, mit Schlagsahne und saurer Sahne in den Topf mit dem Fleisch geben. Erneut aufkochen lassen. Mit Salz und Cayennepfeffer abschmecken.

Auswahl und Veranstaltungen im Kiez

**Freitag, 28.8.2026
von 13:30 bis 16:45**

Was? Kiezspaziergang „Rund um die Rollberge: Nachkriegssiedlungen in Waidmannslust-Ost und Wittenau-Ost“

Kiezspaziergang (ca. 5 km) zum West-Berliner Siedlungsbau der Nachkriegszeit. Vorgestellt werden Notsiedlungen, Aufbausiedlungen und Großsiedlungen sowie ihre Entwicklung und heutigen Herausforderungen. Im Fokus stehen dabei die Wittenauer Straße, der Bernshausener Ring und die Großsiedlung Zabel-Krüger-Damm / Titiseestraße mit dem denkmalgeschützt Scharoun-Hochhaus. Auch soziale Themen und Zukunftsperspektiven werden angesprochen.

Wo? S Bhf. Waidmannslust
(Ausgang Waidmannsluster Damm)

**Freitag, 4.9.2026
von 10 bis 11:30**

Was? Let's vote in Reinickendorf! Infoveranstaltung zur Bezirksverordnetenversammlung (BVV). Am 20. September 2026 können EU-Bürger*innen ab 16 Jahren in Berlin wählen. Wir informieren über das kommunale Wahlrecht, den Wahlablauf und die Bedeutung der eigenen Stimme für Reinickendorf.

Wo? Stadtteilzentrum Rollberge,
Zabel-Krüger-Damm 52

**Donnerstag, 10.9.2026
von 9 bis 16 Uhr**

Was? U16 Wahl: Ihr seid unter 16 Jahren? Macht mit bei der U16 Wahl im Face.
Ab 16 Uhr steigt die Wahlparty!

Wo? Face Familienzentrum, Titiseestraße 5

**Freitag, 11.9.2026
von 8 bis 13 Uhr**

Was? BSR-Sperrmüll- & Tauschfest. Mach Platz zuhause & entdecke neue Schätze!

Wo? Wendehammer, Todtnauer Zeile 8

**Freitag, 18.9.2026
von 15 Uhr bis 16 Uhr**

Was? Workshop zur Berliner Wahl 2026: Wer wählt was, wie und warum? Von der Berliner Landeszentrale für politische Bildung

Wo? Streethouse, Schluchseestraße 46

**Samstag, 19.9., 24.10., 21.11. und 19.12.2026
von 14 bis 16 Uhr**

Was? Kleidertauschparty – Bringe bis zu 10 gut erhaltene Kleidungsstücke mit und tausche sie gegen neue Schätze. Kosten: 2€

Wo? Stadtteilzentrum Rollberge,
Zabel-Krüger-Damm 52

**Dienstag, 22.9.2026
um 11 Uhr**

Was? Çocuğun seni dinlemiyor mu? Sana sürekli karşı mı çıkıyor? Kavga etmeden çatışmaları çözmek ister misin? Hadi gel, çocuğunla daha iyi bir iletişim kurmanın yollarını birlikte bulalım.

WORKSHOP: „NEIN ANNE!“ Hört dein Kind dir oft nicht zu oder widerspricht es dir ständig? Möchtest du Konflikte lösen, ohne zu schreien? Dann lass uns gemeinsam Wege finden, wie du besser mit deinem Kind kommunizieren kannst.

Wo? Stadtteilzentrum Rollberge,
Zabel-Krüger-Damm 52

**Mittwoch, 23.09.2026
von 15 bis 17 Uhr**

Was? Hofcafé. Lernt eure Nachbarinnen und Nachbarn besser kennen - bei Kaffee, Tee und Kuchen.

Wo? Aushänge beachten

**Montag, 28.9.2026
Von 15 bis 17:30 Uhr**

Was? Einweihung des Kräutergartens in der Rollbergesiedlung

Wo? Kräutergarten zwischen Todtnauer Zeile und Titiseestraße

**Donnerstag, 8.10.2026
von 13 bis 17:30 Uhr**

Was? Sperrmüll- & Tauschfest. Mach Platz zuhause & entdecke neue Schätze.

Wo? Titiseestraße 53

**Mittwoch, 14.10.2026
von 16:30 bis 18:30 Uhr**

Was? Seniorenkino

Wo? Stadtteilzentrum Rollberge,
Zabel-Krüger-Damm 52

**Montag, 02.11.2026
von 9 bis 14 Uhr**

Was? Mobiles Bürgeramt. Das Mobile Bürgeramt unterstützt euch bei allen wichtigen Anliegen rund um Ausweise, Pässe, Führerscheine, Führungszeugnisse und Meldeangelegenheiten.

Wo? Stadtteilzentrum Rollberge,
Zabel-Krüger-Damm 52

**Mittwoch, 11.11.2026
von 17 bis 18:30 Uhr**

Was? Sankt Martin Laternenumzug. Gemeinsam ziehen wir mit unseren bunten Laternen durch die Straßen. Nach dem Umzug wärmen wir uns mit einem heißen Getränk und einer leckeren Suppe auf.

Wo? Poppeleplatz, Titiseestraße 5

**Freitag, 20.11.2026
von 17 bis 18:30 Uhr**

Was? Kidskino

Wo? Stadtteilzentrum Rollberge,
Zabel-Krüger-Damm 52

**Mittwoch, 09.12.2026
von 15 bis 18 Uhr**

Was? Winterzauber – Genießen Sie einen stimmungsvollen Weihnachtsmarkt mit buntem Programm für Groß und Klein.

Wo? Poppeleplatz, Titiseestraße 5

Angebote im Kiez findet Ihr auch hier:



<https://qm-titiseestrasse.de/rollbergesiedlung-titiseestrasse/beratungsangebote/>

Kiezpadlet



https://padlet.com/b2_rollberge/kiezakteure-der-rollbergesiedlung-be7ib7z3tr3qhaq4

WhatsApp-Infochannel „Titisee Rollberge“ vom QM Titiseestraße:



<https://chat.whatsapp.com/GqsqJOftqHt6PCzm4Gwa>

Alle Angaben nach aktuellem Wissensstand vom 17.8.2026.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

IMPRESSUM

Herausgeber: SmArt StadtMuster art.e.m Berlin GbR

V.i.S.d.P.: Melanie Stiewe-Liedmeier & Birgit Bogner

Kontakt: SmArt StadtMuster art.e.m Berlin GbR, Trelleborger Straße 41, 13189 Berlin

Tel: 0177 74 23 230 oder 0172 300 20 11, team@smartiversum.de oder über das Quartiersmanagement Titiseestraße
Titiseestraße 5, 13469 Berlin, Tel: 030 981 969 11, info@qm-titiseestrasse.de, www.qm-titiseestrasse.de

Layout, AI-Visuals: the beach

Druck: Pinguin Druck, Auflage: 500

Rollo & Titsee erscheint viermal jährlich - Ausgabe 2026-03 im August 2026.

Gefördert durch:



Unter Beteiligung von:



Habt ihr Lust, ehrenamtlich beim Kiezmagazin Rollo & Titsee mitzumachen? Ihr könnt z.B. an den Redaktions-sitzungen teilnehmen, Themen vorschlagen, selbst einen Artikel schreiben, Texte korrigieren, interessante Personen interviewen, Fotos machen oder einfach nur dabei sein, um das Kiezmagazin mitzugestalten. Alle können mitmachen, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Hauptsache, Ihr habt Spaß dabei zu sein.

Neugierig geworden? Dann meldet Euch gern bei uns: Melanie, team@smartiversum.de, 0177 7423230

Das Kiezmagazin Rollo & Titsee ist an folgenden Orten kostenfrei erhältlich (solange der Vorrat reicht):

Bacio Eiscafé, Zabel-Krüger-Damm 37 | Bücherstube der Agrarbörse, Titiseestraße 3 | Edeka Bestvater, Zabel-Krüger-Damm 29 | FACE Familienzentrum, Titiseestraße 5 | Fußpflege (Chirologie) & Nageldesign, Zabel-Krüger-Damm 36 (Rückseite des Hauses 36) | Grundschule in den Rollbergen, Waldshuter Zeile 6 | Lotto Titiseestraße, Volkan Bayezit, Titiseestraße 5 | Nahkauf, Titiseestraße 5 | Quartierbüro Rollberge-Siedlung, Zabel-Krüger-Damm 50 | Quartiersmanagement Titiseestrasse, Titiseestraße 5 | Reinigung von Stieglitz, Zabel-Krüger-Damm 29 | Sporttreff Lübars, Schluchseestraße 68 | Stadtteilzentrum Rollberge, Zabel-Krüger-Damm 52 | Streethouse, Schluchseestraße 46 | Titisee Apotheke, Titiseestraße 5 | Titisee Black&White, Titiseestraße 5